

WINKLERS WEITBLICK

Warten auf ein klares Zeichen

- Die seit Anfang August laufende Konsolidierung an den Aktienmärkten geht weiter. **Statistisch betrachtet steuern die Aktienbörsen, im Rahmen der ungünstigen Saisonalität, nun sogar auf die drei schwierigsten Wochen des Jahres zu.**
- Der Zinsentscheid in dieser Woche ist alles andere als klar. Die am Mittwoch stattfindende Fed-Sitzung und die Frage, ob der Zinsgipfel bereits erreicht ist, wird für die Rentenmärkte wegweisend sein. Zwar ist der US-Arbeitsmarkt weiterhin solide, was für steigende Zinsen sprechen würde. Allerdings ist die Inflation deutlich zurückgekommen, was wiederum ein Argument für fallende Zinsen wäre. **So bleibt die für die Kapitalmärkte wichtige 4,3 %-Marke im Fokus der Marktbeobachter.** Sollten die Zinsen über 4,3 Prozent steigen, wäre dies auch eine weitere Herausforderung für die Aktienmärkte.
- Für die europäischen Aktienmärkte ist unsere Einstufung neutral-negativ mit einer stark regionalen Selektion. Während Frankreich, die Schweiz, Großbritannien und Dänemark derzeit attraktiv sind, schätzen wir Deutschland mit fehlenden Investitionen und einem Gewinnwachstum von fünf Prozent (allerdings mit günstiger Bewertung) als eher schwierig ein. Für den EuroStoxx 50, der die Kursentwicklung der größten Unternehmen der Eurozone widerspiegelt, wird die magische Marke von 4.200 Punkten immer wichtiger. In der vergangenen Woche hat der Index die entscheidende Hürde erneut erfolgreich getestet. **Ein Unterschreiten der 4.200 würde Verkaufssignale für den europäischen Aktienmarkt bedeuten.**
- **Nordamerika stufen wir als wichtigen Bestandteil in den Portfolien ein.** Obwohl der Wahlkampf erwartungsgemäß „sehr schmutzig“ wird, sind Wahljahre tendenziell positive Jahre für den Aktienmarkt – ausgenommen die Sektoren Pharmazie und Rüstung. Mit Blick auf die Performance per Mitte August, war Nordamerika besser als der MSCI World. Aber auch **Japan** und **Brasilien** gelten als derzeit chancenreich und als **günstiger Markt mit hoher Dividende.**
- **Auf der anderen Seite scheinen Chinas fette Jahre vorbei zu sein und das Land enttäuscht auf ganzer Linie.** Die Statistiken zur Jugendarbeitslosigkeit sind so schlecht, dass sie nicht länger veröffentlicht werden dürfen. Hinzu kommt die sich hartnäckig haltende Konsumschwäche und Immobilienkrise, wobei der Immobilienmarkt derzeit vor allem mit Ausfällen im privaten Sektor kämpft. So bleibt auch unser Ausblick weiter negativ mit einem erwarteten Bruttoinlandsprodukt von 3,5 % für 2028.
- **Fazit:** Der Blick der Marktbeobachter richtet sich auf ein klares Signal vonseiten der Fed am Mittwoch. Die regionale Positionierung spricht derzeit für die USA Japan und Brasilien.



Michael Winkler

Leiter Anlagestrategie
St.Galler Kantonalbank Deutschland AG

Disclaimer

Bei diesem Dokument der St.Galler Kantonalbank Deutschland AG handelt es sich um Werbung. Die St.Galler Kantonalbank Deutschland AG behält sich vor, die in diesem Dokument zum Ausdruck gebrachten aktuellen Einschätzungen jederzeit zu ändern und unterliegt dabei keiner Verpflichtung dieses Dokument zu aktualisieren, falls sich eine dieser Aussagen verändert hat.

Dieses Dokument und die hierin enthaltenen Informationen dürfen nur in solchen Staaten verbreitet oder veröffentlicht werden, in denen dies nach den jeweils anwendbaren Rechtsvorschriften zulässig ist. Der direkte oder indirekte Vertrieb dieses Dokuments in den Vereinigten Staaten, Großbritannien, Kanada oder Japan, sowie seine Übermittlung an US-Residents und US-Staatsbürgern, ist untersagt.

PRESSEKONTAKT

St.Galler Kantonalbank Deutschland AG

Simone Dill

+49 69 907 20 10 40

simone.dill@sgkb.de

GFD Finanzkommunikation

Eva Fiedler

+49 160 9750 3301

fiedler@gfd-finanzkommunikation.de